

2. Öl auf Leinwand; 91×123 ; Porträt, Kniestück eines stehenden hohen Offiziers in grauem Uniformfracke mit den zwei Orden, den Tschako in der rechten Hand haltend. Links unten bezeichnet: *Joh. Aigner 840* (Fig. 239).
3. Öl auf Leinwand; 160×124 ; Biblische Szene, ein Greis in orientalischem Kostüm, die linke Hand emporgehoben, mit der rechten einen Knaben vor sich her schiebend. Gegenüber eine junge Frau von einem Ruhelager sich erhebend, den Knaben mit ausgestreckten Armen anstarrend. Rechts rote Draperie, links offene Tür mit Durchblick ins Freie mit Palmen in Landschaft. Rechts unten bezeichnet *F. Guerini 1841*.

Sammlung
Kuffner.

Ottakringerstraße Nr. 91: Sammlung des Herrn Moritz Ritter v. Kuffner.

Die Sammlung besteht aus einer kleinen, aber gewählten Anzahl von Handzeichnungen, die der gegenwärtige Besitzer gesammelt hat.



Fig. 249 Ottakring, Sammlung Kuffner, Rud. Alt, Neuer Markt in Wien (S. 225)

Hand-
zeichnungen.

Handzeichnungen: 1. Auf rotem Papier; $24\frac{1}{2} \times 29$; lavierte Tuschzeichnung, mit Kreide gehöht. Brustbild eines nach aufwärts blickenden Jünglings, scheinbar eines Johannes von einer Kreuzigung. Umbrisch, schwache Zeichnung, um 1500.

2. Deckfarben auf Pergament; $11\cdot6 \times 17\cdot5$; Studie von vier bunten Vogelfeldern. Bezeichnet *1512 A. D.* Aus der Sammlung Klinkosch stammend und in deren Auktionskatalog reproduziert. Alte Kopie nach Dürer.

Fig. 241.

3. Silberstiftzeichnung auf Papier; $9\frac{1}{2} \times 13$; Studie von sechs Köpfen en face und einem im Profil. Deutsch, zweites Viertel des XVI. Jhs. (Fig. 241).

4. Lavierte mit Gold gehöhte Federzeichnung auf bräunlichem Karton; $20 \times 30\frac{1}{2}$; allegorische Komposition; vorn ein Mann an einem Schreibpulte sitzend, mit einer Feder schreibend; gegenüber von ihm an dem Tische eine junge Frau, einen Beutel mit der Aufschrift: *cehini* — haltend; vor ihr ein anderer Sack mit Aufschrift: *ongarii*, daneben kostbare Gefäße und eine geöffnete Truhe. Hinter den beiden drei Totengerippe, von denen eines ein Buch hält, ein anderes daraus liest, das dritte einen Geldbeutel über die Schulter der Frau hält. Im Hintergrunde Krieger einen Mann erstechend. Oben hängt ein phantastischer Tierbalg mit ausgestreckten Flügeln und Pranken. Auf einem Goldbeutel bezeichnet: *H. R.* Nach NAGLER, Monogrammisten III 1398 existiert eine Folge von Zeichnungen ähnlicher Allegorien der Todsünden mit diesem Monogramme, das wohl auf einen italianisierenden Niederländer zu deuten ist (Fig. 240).

Fig. 240.